



168

*Handwritten scribbles or initials*

76, c. /

Ec. 23.





(15)  
TÆDÆ NUPTIALES

VIRO-JUVENI

Præclarissimo pariter ac Amplissimo

DN. JACOBO FRI-  
DERICO Erfurt /

J. U. Licentiando dignissimo & Practico,  
SPONSO,

Cum

VIRGINE

Gente, mente, pietate ac quovis virtutum ac for-  
mositatis genere Nobilissimâ

CHRISTINA MAG-  
DALENA,

VIRI

Nobilissimi, Consultissimi & Amplissimi

DN. AUGUSTI WIGANDI, ICTI.

& Molinatûs Magdeburgensis Præfecti quon-  
dam meritisimi *νῦν ἐν ἀγῳῳς*,

Filia natu majori dilectissima,

SPONSA,

*Nuptias 16. Sept. Anno 1667. celebranti*

*Islebi*

*accensæ*


*à*

Fautoribus, Cognatis ac Amicis

sincerè gratulabundis-

*Literis Andrea Cogvi,*





**I**ch hatte grosse Freud / da Cansler Erffurth lebte /  
 Und war mein' Herzens-Lust / da Wigand noch war hier :  
 Die wohlverdiente Leut ! Was Freunde wahren wir ?  
 Man hörte nicht / daß der / dem andern widerstrebte :  
 War etwa Streit bey uns / so war's der Herrschafft frommen /  
 Die Wohlfarth dieses Lands war unser AugenZiel /  
 Das zeugt die Ritterschafft / die Geistlichkeit / in Summen /  
 Das zeugen Stadt und Land / und von den frembden viel ;  
 Dieß war das feste Band / so uns also verknüpfet /  
 Daß auch der blasse Todt die Freundschaft nicht zerreißt /  
 Darumb mein Herz jekund vor Freuden frölich hüpfet /  
 Daß sich das liebe Glück so mildiglich erweist /  
 Und alle Wünsch' erfüllt : In dem die liebe Kinder  
 Sothaner hohen Freund' sich setzen in ein Band /  
 Das unzertrenlich sey : Das machst du nicht du blinder  
 Und kleiner loser Bub'. Es kömpt von Gottes Hand.  
 Es ahnet mir viel guts : Gott geb' Euch gutes Leben :  
 Das wünschten Land und Stadt und alle fromme Leut :  
 Ich kriege wiederumb die alte Freund darneben /  
 Und meine Herzens-Lust : Ein Sch: ders übel deut.

Zu bezeugung seiner Mit-freude setzte dieses dem  
 Herrn Bräutigam und Jungfer Braut  
 zu Ehren

**Johann Christoph Brosemann.**

ERFURT, WIEGANTIN.

*αγαγε.*

INGENUA URIT, TU FER.

**I**ngenua Sponsa est, quæ nunc ab Amoribus *urit*  
 Urenti fer Tu, Sponse, paratus opem,  
 Ingenua-procumbere, Deus dabit incrementum,  
 Et si deficies, suppedabit opem.

**M. GLEISTENBERG.**



*Allusio ad cognomen Dn. Sponsi.*

**E**X Campanellis habet Urbs Erfordia laudem,  
Sponsus, ut his præstat, laudis habebit idem.

**GEORG: LESMAN.**

---

**A**Llucere facem nuptis, solenne vetustis,  
Nec caret exemplo mos hodieq; suo,  
Sive illi ardorem voluerunt prodere amoris,  
Seu, quia cæcus amans, tædâ aperire viam.  
At quorsum faculis opus est, ubi pectus amorem  
Prodit & haud dubio flagrat utrunq; foco?  
Scilicet accenso *SPONSE* ô nove, *SPONS*iq; corde,  
Tædifer ipse tibi es, tædifera ipsa tibi.  
Luceat ô longum, nec non nisi serior ignem  
Extingvat tantum Mors utriusq; precor.  
Interea paribus flammis ardete, thoriq;  
Pignora ferte solo, pignora ferte polo.

**IOHANN CHRISTIAN ÆSCHARDT,**

Consil. Mansf. Consistorii & Rer.

Metall. Assessor.

---

**F**ilius es Clari Patris, & Pietate corusci:  
Est Clari Patris Filia, Sponsa tua,  
Sic Honor & Pietas vos orta Parentibus ornat,  
Ac ex hoc fundo fit Benedicta Domus.  
Vos hodiè Sponsi, Sponsæ quoq; nomine dicti;  
Vos virtute pari concumulate Bonum.  
Sic Honor, & Pietas addent myrmecia fructus,  
Vestrum & cum Patrio nomine nomen erit.  
Hoc ut commoneam, vestri voluere Parentes,  
Nec vultis voti dememinisse senis.

*Emeritus ille Islebicus*

**M. BALTHASAR COPPIUS.** + 1. Dec 1667

A 2

'Eu;



*Epitheta Nuptialis.*

**Q**uis non *Erffurdum* novit? Quis nescit & Ipsum  
*Wigandum*? Clarum maximè *utrumq; Virum*:  
Hinc ex *Erffurdo*, *Wigando* &, nascier optet  
ecquis non prolem ritè subinde novam?  
Fiet. Nam votum sobolum pia biga jugata  
expediet; *Queis* Tu casta *Lucina* fave!  
Vel potiùs *Deus* Ipse thorum benedicere castum  
annuat Ipsarum. Quod precor

intimitùs

**M. GEORG STÖCKER,**  
P. P. P.

---

**S**cribere versiculos, Tibi, SPONSE, Themistos ocelle,  
Officiosa mea est, sit modò grata, manus.  
Tædæ ardent, Hymenæus adest, Votisq; favendum;  
Corditùs eximio comprecor ergò Pari:  
Vive benè, ERFFURTI, tenerâq; hâc MAGDALE junctâ  
Delectare diu, dum finit alba dies!  
Vive benè, ô præstans censu virtuteq; Virgo,  
Nec renue, hâc festos ducere luce choros!  
Pax & amor subeant ædes, thalamumq; coronent,  
Augeat & blandis Partula liberulis!  
Exin deliciæ, decumanaq; gaudia surgent,  
Nominis & clari Fama perennis erit.  
Sic mea, adhuc Vestris addicta Parentibus, optat  
Pieris, haud forsân displicitura Bonis.  
Tu, qui Conjugii Fautor, primusq; Repertor,  
Protectorq; audis, fac rata vota, DEUS!

*F. gratulabundus*

**M. GODOFR. REISSIUS,**  
Isleb. ad D. Nicolai P. & Consistorii  
Mansfeldensis Assessor.

Glück.



**S** Glückselig ist der Mann/den Gott so herzlich liebet *Syr. 26,1.*  
 Und Ihm als einen Schatz aus gnaden schenckt und giebet  
 Ein Weib von Tugend reich/ein hohen starcken Thurm *Magda-*  
 Mit Schilden schön geschmückt/fest wieder allen Sturm/ *lena*  
 Daran der Glaubens Schild viel andre bey sich führet/ *\*turris ex-*  
 Als Gottes Lieb' und Furcht/und was zum schönsten zieret *cella.*  
 Der jungen Nymfen Schaar/Zucht/Keuschheit/Freundlichkeit/  
 Ein treu Gemüth und Herz/ Sanftmuth/ Bescheidenheit/  
 Und was sonst weiter mehr in Gottes Wort zu finden  
 Dadurch zwey Herzen sich zusammen fest verbinden /  
 Wol dem und aber wol / den Gott so herzlich liebt  
 Und einen solchen Schatz aus gnaden schenckt und giebt :  
 Seht an die schöne Braut / das Bild voll Tugend plizen  
 Die häufig von Ihr gehn / des Bräutigams Geist erhitzen /  
 So daß Er nicht mehr ist sein selbst ; weil der Magnet  
 Der Liebsten Augen Ihn entgeistert / daß Er stät  
 Und unverrückt bey Ihr in keuscher Liebe leben /  
 Auch nicht ablassen wil / so lange Gott wird geben  
 Gesundheit/Zeit und Jahr/des Weinstocks süsse Frucht/ *Psal.*  
 Und was der Frommen Herz von Ihm mit beten sucht. *128,30.*  
 Weil dann/Herr Bräutigam / Er dieses nun erlanget /  
 Und ißt an seinem Fest der Ehren fröhlich pranget /  
 So danckt Er seinem Gott / der alles gut gemacht /  
 Und Ihn in diesem Fall als sein Kind wol bedacht.  
 Der gebe Glück und Heil / Gesundheit / langes Leben /  
 Lieb / Fried und Einigkeit / und lasse stetig schweben  
 Die Segens volle Hand ob diesem lieben Paar /  
 Wenn Ihm es so gefällt bis auff die höchsten Jahr !

Wie eifertigst/ doch herzlich  
 wünschet

**Johann Gottfried Brunner /**  
 Past. zu St. Ann. und des Geistl. Cons.  
 Beysiger.

A 3

Suffi



*Suspirium pro NEONTMPHIS!*

**S**umme DEus, qui cuncta regis solusq; tueris,  
Qui quoq; sanxisti fœdera conjugii;  
Conjugibus quæso his des munera larga duobus,  
Munera quæis animus, quæis quoq; corpus eget.  
Ut firmum fiat, faxit Salvator IESus,  
Nobis qui miseris munera cuncta tulit.

An die bisher hochbetrübt / jedoch von GOTT hoch-  
geliebt / und nach vielem Creuz Herzerfreute Frau  
Mutter und Jungfer Braut!

**R**um ist's ein Jahr / Herzliebsten / abgestossen /  
Da Elend / Jammer / Noth / auff Euch ist abgeschossen /  
Daß wie ein wütend Meer mit Wellen brach herein /  
Nam von Euch fast hinweg den frohen Herzen schein.  
Nach solcher trüber Zeit GOTT wiederumb verehret  
Euch einen Freudenblick / dadurch Er bald verstöret  
Den Gift der Traurigkeit / so Euch bisher gedrückt /  
Mit Freud' Er wiederumb Euch Sinn und Muth erquicket.  
Auff Trübniß Freude folgt / wenn wir es nur erwegen /  
Ein schöner Sonnenschein kömmt nach den trüben Regen.  
Wie Sara tröstlich sagt in ihrer grossen Noth *Tob. 3, 23.*  
Als sie Ihr ganzes Herz ausschüttete vor GOTT.  
Wolan! Herzliebsten Freund'; Hat Euch den GOTT betrübet /  
Seht / seht / Er wiederumb Euch mit der Freud' umgiebet /  
Dadurch Er zeigt an / wie seine Vater Treu  
Euch auffgeh' wiederumb / und alle Morgen neu.  
Drumb wil Ich Euer Freund von Herzen mich bereiten  
Zu Eurer Hochzeit Freud' / den Bundsch / jezt außzubreiten /  
Daß auff die dустre Nacht des Creuzes kom der Tag /  
Der mit den Anblick Euch recht frölich machen mag.  
Du allerhöchster GOTT / der du den Kund registrest /  
Du Ehestifter du / der du zusammen führest

Ein



Ein Paar oft wunderbarlich / gib diesen jungen Paar  
Gesundheit / Lieb' und Fried' und schencke Nestors Jahr!

Glückwünschende und recht Herzerfreuende  
schreibe diß wenige zu Ehren seinen lie-  
ben Gefattern / Beicht und See-  
len Kindern

M. JOHANNES Meyer / Nebrâ Thür:  
in Aede Islebiensium primariâ patriâq;  
B. D. Luth: verbi divini Minister & p. t. Gymn:  
Mansfeld: Inspector.

<sup>1.</sup>  
**S**ch / Bygandin / rüste dich  
Deinen Erffurth zu umbfangen/  
Stille sein verliedt Verlangen :  
Eile / dein Freund rüstet sich /  
Dir nach Wundsch zu gehn entgegen  
Und dich wie sein Herz zu pflegen /  
Du solst hinfort das Schäßgen seyn /  
Das isst und trinckt und schläfft in seinen Armen ein.

<sup>2.</sup>  
Dieses ist des Himmels Schluß /  
Welchem niemand was kan wehren /  
Wenn derselbe wil verkehren  
Leid in einen Freuden / Kuß :  
Wenn er wil / was trübt / verjagen /  
Muß die Sonne Glanz zu tragen.  
Da hört man nicht mehr kläglich thun /  
Wenn Gott erfreut / und läßt von Trübniß wieder ruhn.

<sup>3.</sup>  
Seht ! wie sichs so artig fügt /  
Daß sich die nun Ehlich lieben /  
Deren hohe Eltern trieben  
Vormahls Freundschaft wolvergnügt.

(Wer



(Wer weiß nicht von Erffurths Thaten  
Und von Bygands gutem Rathen?)  
So läßt denn Gott an Kindern sehn /  
Was hier und dar vorhin von Eltern guts geschehn.

<sup>4.</sup>  
Drumb so geh und rüste dich /  
Deinen Erffurth zu umbfangen /  
Edle / stille sein Verlangen /  
Eile / dein Freund rüstet sich.  
Und des Himmels reicher Segen  
Geht selbst dir nach Wunsch entgegen/  
Und wil / du solt das Schäßgen seyn /  
Das Seinem Erffurth bringt viel Schäß und Güter ein.

Ohne weitläuffrige Worte doch  
wolgemeint gesetzt

von

**M. Christoff Pelsen /**  
Past. Andr. Subst.

---

**Q**Uæ nova Nupta venit felices transigat annos,  
Multiplicetq; Domum fœcunda prole beatam!  
Gaudia mille TIBI pariat nova SPONSA MARITO!

*Hæc paucula adjecit*

**M. PAULUS Reinholdt /**  
Diaconus Petro-Paulinus & Past.  
S. Spir. Xenodi.

---

**F**elix conjugium, & divina vocatio, vita,  
Prima duo sunt hæc: queis benè nostra fluit.  
Hæc duo si teneas, Jovâ donante, nocebunt  
Invidiæ tabes nil; gravia astra nihil.

Tale



Tale tuum, Erfurti, quod cum Wigandide Sponsa,  
Conjugium, dextro numine, lætus inis.  
Hoc beet, & jubeat felix faustumq; Jehova!  
Si quid deest, Jovæ dextera larga dabit.

M. IOHANNES HARDE,  
ad D. Nicol. Diac.

**W**as oft Poëten hab'n mit großem Fleiß erdichtet /  
Ist traum nicht gar umbsonst / es ist worauff gerichtet /  
Sie sag'n: Saturnus hab vom Himmel abgeschnitten  
Das Theil das ihn gezeugt / und es geworffen mitten  
Ins tieffe Meer hinein / so / daß ein grosser Schaum  
Entstanden auff der See / wie diß geschehen kaum /  
Sey Venus daraus bald im wilden Meer gezeugt /  
Auch bald nach der Geburth / zum Lande sich geneiget /  
Geschwommen in dem Schaum / und endlich kommen hin  
Nach Cypren / und gesetzt ans Land sich die Göttin:  
Mit ihren Händen drauff / alsbald ihr ausgewunden  
Das Wasser volle Haar / ihr Angesicht von Stunden  
Getrocknet seuberlich / vor dem die Sonne weicht /  
Dem Alabaster nicht / auch keine Perle gleicht.  
Tibullus nennet Sie daher ein Kind des Meeres /  
Gezeugt aus dem Geblüt des Himmelschen Heeres.<sup>1</sup>  
Musæus spricht: Weist du denn nicht / das Venus rührt  
Vom Meeres Sahmen her? Darumb Sie noch regiert  
Das Meer und unsern Schmerz. Die Krone der Göttinnen  
Ist einzig Sie / Sie zwingt der stärcksten Muth und Sinnen.  
Diß ist zwar ein Gedicht; Doch wil der kluge Geist  
(Wann wir nur lesen diß) die G'dancken allermeist  
Richten auff Gottes Wort. Die Lieb\* vom Himmel kam /  
Uns todt erkaltete zu lieben auch annahm. \*Lieb ist Gott  
Vom Himmel in das Meer der Welt / die Liebe fället / selbst /  
Zum ganzen Erdenkreiß sie sich auch bald gesellet: 1. Joh. 4.  
B Sie



Sie windet aus ihr Haar/ von Falschheit/ List und Schein/  
Von ihr muß Heuchelen/ Betrug entfernet seyn.  
Sie trocknet ihr Gesicht/ damit Sie mög' erkennen  
Den/ der es treulich meint. Denn viel sind/die da nennen  
Die Liebe mit dem Mund/ das Herz ist weit davon;  
Drumb wischt die Augen sie/ daß sie nicht krieg zu Lohn  
Betrug vor ihre Treu. O wol/ der diß erkennet.  
Sich Liebsten mancher oft/ auch Allertreusten nennet/  
Im Herzen anders denckt. Versprechen oft nichts gilt.  
Ist wunder/ daß noch heut/ von sich ein keusches Bild  
Das Ja/Wort hören läst! Doch wann wir wollen fragen/  
Was dessen Ursach sey? So müssen wir ja sagen/  
Daß solche Liebe nicht vom Himmel sey geschenckt/  
Denn was der Himmel selbst durch Lieb zusammen lenckt  
Das wird und muß sich auch zu rechter Zeit wol finden/  
Ich/ du/ Er/ wir/ Ihr/ Sie/ wir alle werden binden  
Uns/ mit der die da wird ein' jeden seyn beschert/  
Dir wird die Deine dir/ mir Meine mir gewehrt.  
Es darff ein keusches Herz sich keines wegs betrüben/  
Sie krieget den gewiß/ der ehrlich angeschrieben  
Im Himmel Ihr/ wann Sie nur bet' Gott traut/ und wart/  
Sich selbst nicht übereilt/ so wird Sie wol gepaart/  
Mit dem/ der Ihr versehn. Wie aber wil Sie kennen/  
Wer doch der rechte sey? Ihr Herz wird Ihr Ihn nennen/  
Und Ihm sein Herz auch Sie/ wenn eins das ander meint  
Recht herzlich/ draus (daß Gott die Eh' gemacht) erscheint/  
Wer einer werden soll/ sey's gleich vom End der Welt/  
Muß der/ der es soll seyn/ Ihr werden zugesellt.  
Vergebens ist demnach/ die Herzen wollen zwingen  
Mit Kräutern/ denn es pflegt diß selten zu gelingen/  
Wie die Erfahrung lehrt. Die Circe machte zwar  
Aus Menschen Bieh' und Thier; Wird aber doch kein Paar  
Mit einem aus der Zahl. Es hilfft hierzu kein färben/  
Es macht nur die Gestalt vor ihrem Ende sterben/

Wenn



Wann ein keusch = sittsam Bild / Gott fürcht und from sich hält /  
Es allen Menschen denn / dem Höchsten selbst gefällt.

\* Der Isaac sein' Braut ließ ihm von ferne bringen / \* Gen. 24.

\* Von Rachel Jacob sich durch keine Dienst ließ dringen: \* Gen. 29.

\* Tobias überkam die Braut die ihm bedacht / \* Tob. 7.

Die andern sieben hat Almode umgebracht

Im Hause Raquels. Als aber sich gewendet

Der rechte Bräutigam hin / da hat sich auch geendet

Von stund an dieses Leid. So nimt auch keiner noch

Dem andern seine Braut; Was Ihm beschert bleibt doch

Ihm einzig und allein. Die Braut die wir ist schauen /

In Ihrem Hochzeit Tag / die muß sich lassen trauen

Mit keinem andern sonst / als diesem / der Ihr war

Vor lange Zeit bedacht / mit dem Sie wird ein Paar / \* Gen. 24.

\* Weil diß so kömt vom H. Erren. Wündsch ich zu lezt von Herzen

Den schon Verelichten / daß Gott vor Leid und Schmerzen

Sie gnädiglich behüt / Sie sehen lasse Glück

Dem wolgepaarten Zwen: Kein Unglück sie berück /

Daß Sie in allem Thun des H. Erren Seegen sehn.

Den noch Unehlichen / daß Sie auch bald begehen

Diß Fest ein jeglicher / mit der / die ihm beschert /

Daß jeglichem also das seine werd gewehrt.

Wolmeinend schreib dieses wenige seinem  
Brüderlichen vertrautem Freunde

M. K. D. A. S. A. N.

---

### Madrigal.

**D**u Gott kömt diese Freude /  
Die Ihr euch habt in Gottesfurcht erkiesst /  
O keusch / verliebte Beyde /

B 2

Der



Der ist's / der uns versüßt /  
Was bitter schien. Wolan / verliebte Herzen /  
Verzuckert euch die Zeit mit frohem Scherzen:  
Ich wünsch euch Glück und Heil! wachst immer zu  
an Ehr und an Vergnügen.  
Gönnt Gott und gibt euch diese liebe Ruh /  
Was schad euch denn des Theons Haß und Lügen?  
Ich lalle zwar und rede wie ein Kind /  
Doch auch der Kinder Wort die Wahrheit find.  
Wer Gott nur immer traut /  
Wird froh nach vielem Leide.  
Drumb sag ich noch? Von Gott kömte diese Freude.

Solches setzte eilfertig seinem hoch-  
geehrten Herrn Schwager

Augustus Wygand.

**D**ren verliebtes Paar! in keuschen Liebesflammen:  
Ihr leben solt hinfort/nach Gottes Rath bey samen/  
Weil alle/die der Geist von Gott regieret hat/  
Sich in und in also verhalten in der That.  
Der grosse Himmels Gott/der woll auff dieser Erden/  
Euch solcher Seligkeit theilhaftig lassen werden /  
Das Ihr an Jahren reich mögt Kindes/Kinder sehn/  
Und nachmahls ewiglich für Gottes Throne stehn.

Dieses wünschet Herkinnig dem Herrn:  
Bräutigam und Jungfer Braut

Christian Wilhelm Wygand.

Kon-



## Rondeau.

**I**ch lobte solchen Sinn / der Frömmigkeit ergeben /  
Wo Tugend / Ehr und Zucht sich finden auch darneben /  
Wo die Person ist gut / da wendet man sich hin.

Jch lobte solchen Sinn.

Ihr / wehrter Bräutigam / Ihr habet diß erlanget /  
Bey Eurer zarten Braut / so Euch zur Seiten pranget /  
In Liebe voller Lust Sie Eure Jugend lezt /

Was Leib und Geist ergezt.

Euch müsse dieser Stand / Verliebte Zwen! gelingen /  
Der Himmel selber wird Euch alles gutes bringen : (Hand)  
Wohlmeinend wünsch ich das ; Des Herren Segens  
Versuß Euch diesen Stand !

Dieses hat seiner vielgeliebten Schwester / als Jung-  
frau Braut zu beziehung Ihres Ehren-Tages  
Glückwünschend stellen lassen.

Christian Gotthelf Wngand.

---

*Ad Dn. Sponsum,  
Cognatum suum honoratissimum.*

**L**umine Tithoni Conjux jam læta fereno  
Profilit, & roseo provocat ore diem,  
Qua Virtute *TIBI*, Laude, Ingenioq; potenti  
Ducitur ad proprios Virgo pudica Lares.  
Quàm Pulchris ornata datur *TIBI* dotibus Uxor?  
In Thalamum veniunt & Bona quanta tuum?  
Quàm Pietatis amans? quàm fictæ nescia fraudis?  
Quàm nitido Formæ Clara decore suæ?  
Dignus eras habeas talem qui, *SPONSE, Maritam;*  
Quæ Capias talem digna Puella Virum;

B 3

Ergo



Ergo Tori gratum focii cape lætus honorem  
Inq; Tui crescas Nomina magna Patris ,  
Cujus, donec erunt Pietas & Laudis honestæ  
Præmia, perpetuò Fama superstes erit.  
Conjuge sis Felix, sit Felix Illa Marito,  
Sitq;, precor, vestro nulla querela Toro!  
Affluat ambobus largis Fortuna quadrigis,  
Perstet & ad certum certa tenaxq; locum!  
Unus amor semper vobis sit & una voluptas,  
Quæ summum vitæ duret ad usq; diem!  
Nulla dies turbet vos, nulla procella, nec unquam  
Rugosa vester fronte senescat Amor!  
Crescite fœcundi, numerosa Prole beati,  
Plurima producat pignora castus amor!  
Ut gravis ad placitas succrescit vitis olivas:  
Sic Uxor natis fœta sit usq; novis!  
Vivite Concordes, satanam Duce vincite Christo,  
Ille Sacro Flatu pectora vestra regat!  
Sic ambo unanimis peragatis tempora vitæ,  
Illa sybillinos, Nestoris Ille dies!

*Festino calamo*

*f.*

**GEORGIUS ERBE**, Not.  
Publ. Cæs. & p. t. Consistorii  
Manniaci Secretarius.

---

**E**Xcipit en Pallas Venerem! nunc Nubila Phœbus  
Attenuasse studet, singula læta cluunt!  
Hæc infucata Themidis mansere brabea;  
Hæcce capesse, brevi docta Cathedra Tui  
Ingenii fructus cum causâ proferet omni;  
Tunc morsum excutiet dens Theonina malum!  
Syde:



Sydere nunc frutor præsentî, secla beata  
Invisent vestros tempus in omne lares,  
Vivite felices, parili certetis amore,  
Vivite concordés; adsit Eros thalamo;  
Sed procul absit Eris, voto subscribat JOVAH,  
Atq; meis dictis pondus inesse velit.

*Pancillis hisce congratulabundus  
accessit*

CHRIST: SCHLOTTHAUER.

---

**U**Xore compensatur amabili  
Digno JUVENTÆ munere CASTITAS  
Vitæ jugalis, cujus augmen  
Est Benedictio prole pulchrâ  
Spectabilis, donisq; aliis, quibus  
AUTOR Statûs hujusce solet suos  
Ditare, gazas possidentes,  
Quas fieri sibi vix putassent.  
Sic SPONSUS in portu quoq; navigat  
SPONSAM venustam indeptus, honoribus  
Maectatus amplis. Parte utrâq; est  
Exhilarans Themis & Facultas.

EXEMPLO Toblæ & Saræ Benedictio Sponsis  
optatò aspirat posteritate plâ! *Tob. 7. 16.*

PAULUS RÖSELERUS,  
Gymn. Mansf. Coll. Tertius.

Recht



**R**echt artlich ist's / wenn so sich Tugend paaret/  
Wenn keuscher Sinn auff einen Garten zielt/  
Wenn Liebe so mit Gegenliebe spielt /  
Wenn Treu mit Treu behutsam sich bewahret.  
Verknüpfftes Paar / du bist es / das ich preise.  
Des Himmels Gunst beglücke deinen Stand /  
Und knüpffe fest der Edlen Liebe Band :  
Mit güldnem Fried / mit Seegen Sie dich speise.

So wüntschet

**IOHANNES PERSCHNER /**  
Cantor Andreanus.

---

*Ad CLmum Dominum Sponsum ,  
Amicum edecumatum.*

**C**onnubium Typus est ; hominis divinus JOVÆ  
Antitypus mentem cum sibi jungit amor.  
Te Typus ecce beat præstanti corpore Nymphâ  
Hinc , precor , Antitypus gaudia dia ferat !

**IOHANN: GEORG: Hebel.**

**G**lück Euch / Ihr Edles Paar / des Himmels Gütigkeiten  
Die Euch geneigt zu seyn fast mit sich selber streiten /  
Die weichen nie von Euch / der Ehren neuer Stand  
Wachs auff in Euren Schoß / der Liebe Demant Band  
Den Herz und Hand bestrickt / das ziehe Gott zusammen /  
Und gieß in Euren Geist je mehr und mehr der Flammen

Davon

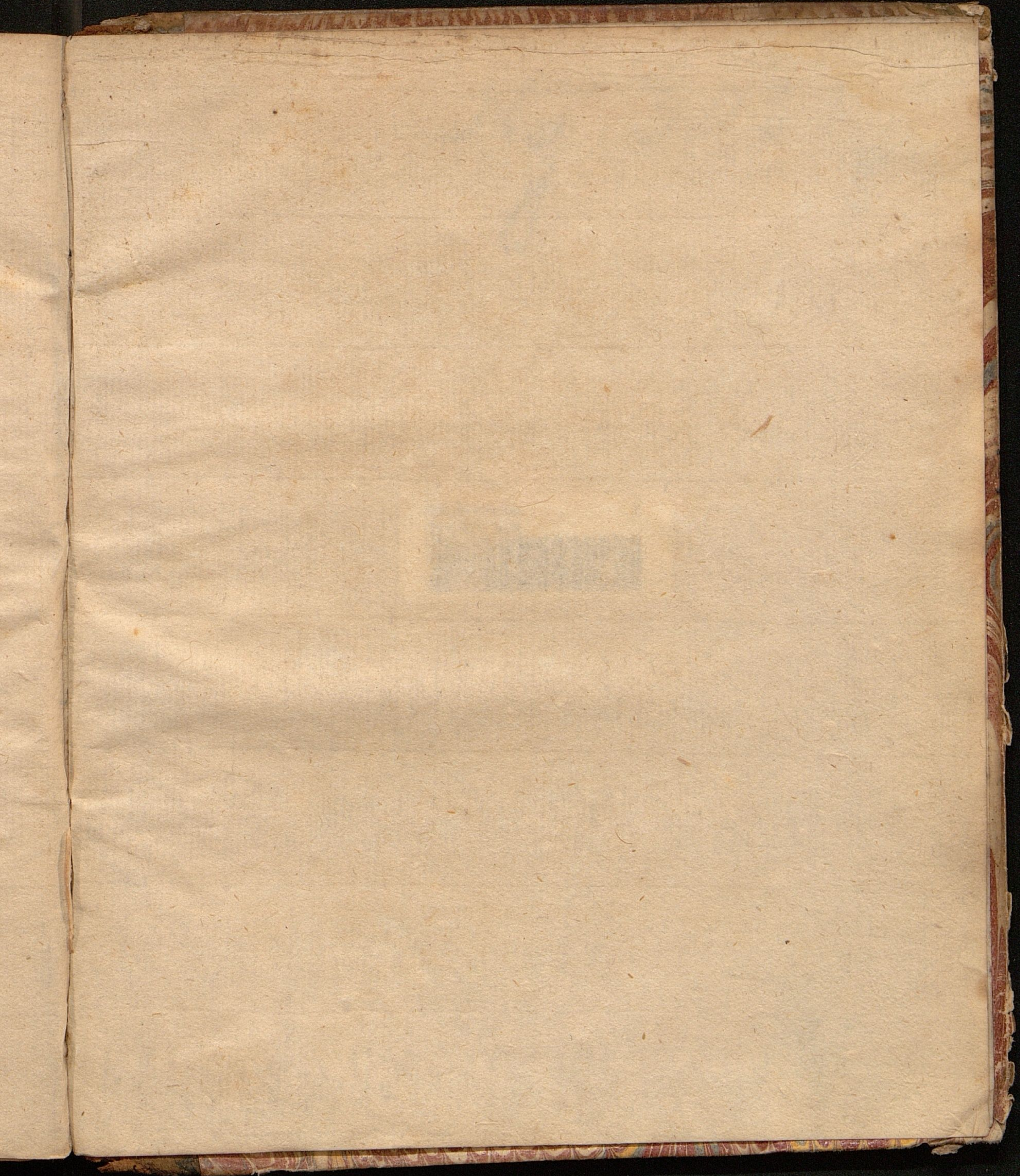




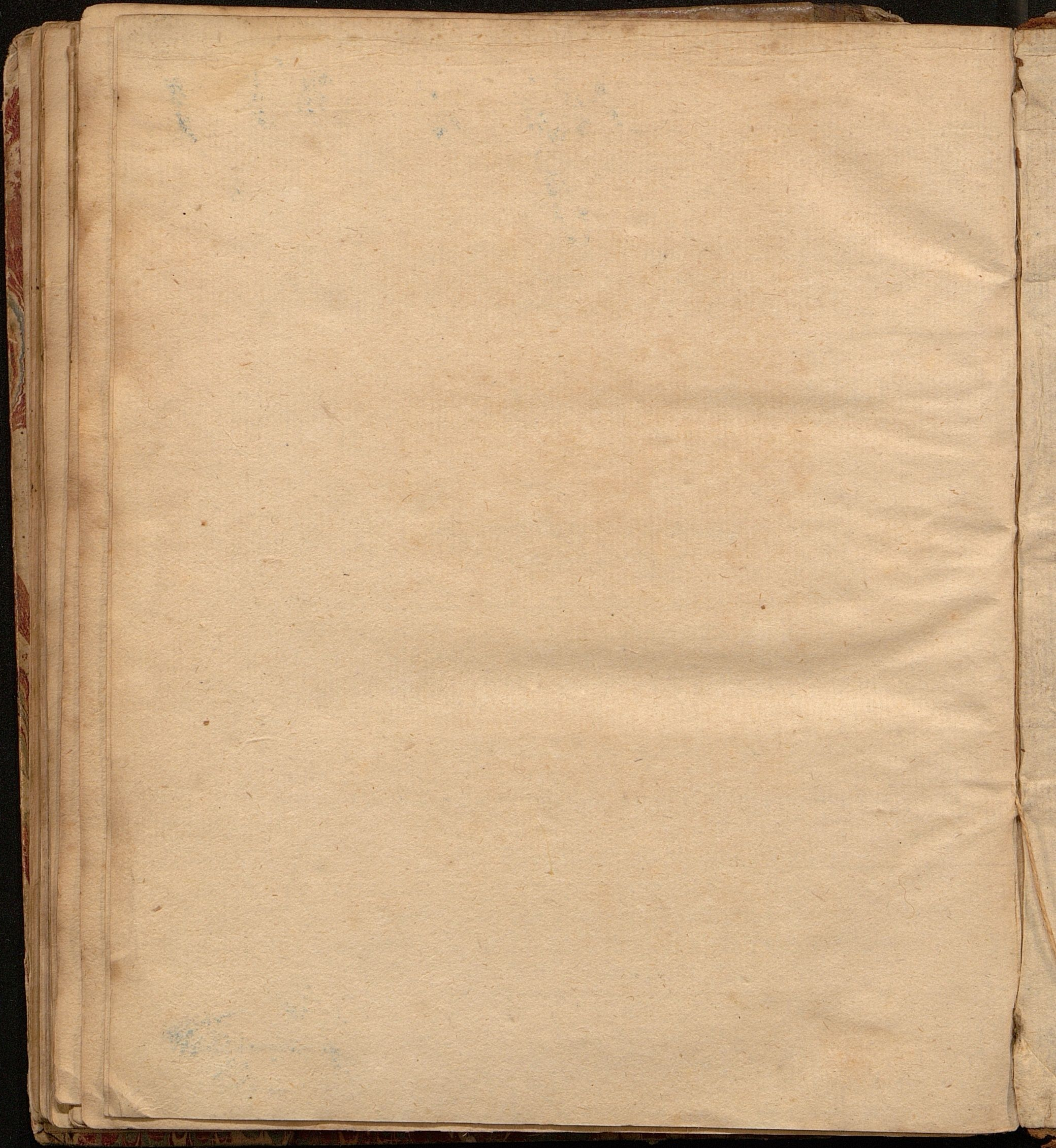














Ng 3031

ULB Halle 3  
004 823 80X



TA 70L

VD 77

Me



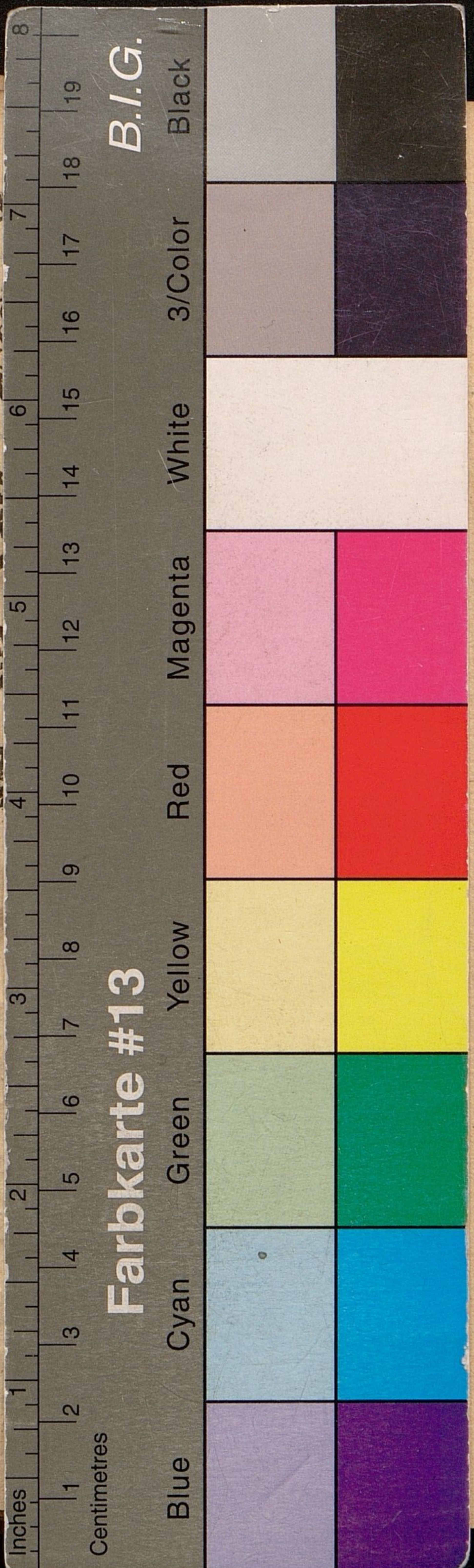




N 8  
303







(15)

# TÆDÆ NUPTIALES

*VIRO-JUVENI*

Præclarissimo pariter ac Amplissimo

## DN. JACOBO FRI- DERICO Erfurt /

J. U. Licentiando dignissimo & Practico,  
SPONSO,

*Cum*

*VIRGINE*

Gente, mente, pietate ac quovis virtutum ac for-  
mositatis genere Nobilissimâ

## CHRISTINA MAG- DALENA,

*VIRI*

Nobilissimi, Consultissimi & Amplissimi

## DN. AUGUSTI WIGANDI, ICTI.

& Molinatûs Magdeburgensis Præfecti quon-  
dam meritissimi *ῥῶν ἐν ἀγλοῖς,*

Filia natu majori dilectissima,

SPONSA,

*Nuptias 16. Sept. Anno 1667. celebranti*

*Islebii*

*accensæ*

*à*

Fautoribus, Cognatis ac Amicis

sincerè gratulabundis-

*Literis Andrea Cœqui,*